Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Berichte des Geobotanischen Institutes der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel**

Band (Jahr): **46 (1978)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesellschaftskomplexe und Landschaftskartierung
Methodische und praktische Überlegungen

von

Hendrik DOING

Inhalt

1. Einführung
2. Gegenseitige Ergänzung von Karten verschiedener Massstäbe.
3. Divergierende Entwicklung von Syntaxonomie und Vegetationskartierung.
4. Landschaftskartierung mit Hilfe der Gesellschaftskomplexe.
5. Landschaftskunde auf Grund der Kenntnis der Geosysteme.
6. Schlussfolgerungen

Zusammenfassung - Summary

Literatur

1. Einführung

Mit der Verbreitung von Begriffen geht es manchmal wie mit Neophyten: sie führen schon viele Jahre eine unauffällige Existenz, um dann auf einmal an vielen Stellen zugleich auf unerklärliche Weise gewissermassen zu explodieren, so dass sie auf Viele den Eindruck einer Neuerscheinung machen. So war es mit den Begriffen Oekologie, Oekosystem und Landschaftsökologie, und so ist es seit einigen Jahren mit dem "Assoziationskomplex".

Wie in der Vegetationskunde im allgemeinen, zeigt sich auch hier eine Entwicklung in eine beschreibend-statistische und eine mehr ökologisch orientierte Richtung, und es besteht besonders in den Niederlanden ein star-